

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Stadtrat		
Sitzung am:	2. Juni 2016		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel		
Sitzungsbeginn:	18:15 Uhr	Sitzungsende:	20:25 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	2. Juni 2016

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkungen
Vorsitzender		
Uwe Rumberg	Oberbürgermeister	
Stadträtinnen/Stadträte		
Dr. med. Franziska Darmstadt		ab TOP 5, ab 18.30 Uhr
Heike Druhm		
Jutta Ebert	Ortsvorsteherin Wurgwitz	
Alexander Frenzel		
Norbert Frost		ab 18.20 Uhr
Ute-Maria Frost		
Frank Gliemann	Vorsitzender Fraktion Freie Wähler Freital	
Peter Heinzmann		
Uwe Jonas		
Ines Kummer		
Candido Mahoche		
Norbert Mayer	Vorsitzender AfD-Fraktion	
Chris Meyer	Vorsitzender Fraktion Bürger für Freital	
Claudia Irén Mihály-Anastasio		
Jörg Müller		
Karin Müller		
Reinhard Nagel		
Peter Pfitzenreiter	Vorsitzender CDU-Fraktion	
Harry Retz		
Michael Richter	Vorsitzender Fraktion DIE LINKE.	
Martin Rülke		
Wolfgang Schneider	Ortsvorsteher Pesterwitz	
Katrin Schulze		
Günter Specht		
Dr. Ralf Thomas		
Lars Tschirner		
Dr. Olaf Wasner		
Heidrun Weigel		bis TOP 12, bis 19.50 Uhr
Klaus Wolframm	Vorsitzender Fraktion SPD/Die Grünen	
Beauftragte		
Jona Hildebrandt-Fischer	Gleichstellungsbeauftragte	
Carola Stejskal	Behindertenbeauftragte	
Bürgermeister		
Mirko Kretschmer-Schöppan	Erster Bürgermeister	
Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister, Geschäftsführer Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH	

Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen

Andreas Funk	Amtsleiter Finanzverwaltung
Gerd Glöß	Amtsleiter Ordnungsamt
Sabine Güttel	Sachgebietsleiterin Bauleitplanung/Stadtentwicklung
Daniel Hartig	Betriebsleiter Abwasserbetrieb
Ilona Helbig	Amtsleiterin Amt für Soziales, Schulen und Jugend
Gabriele Kerger	Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt
Holger Leuschner	Amtsleiter Hauptamt
Katrin Reis	Büroleiterin Oberbürgermeister
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt
Heike Tiltmann	Schriftführerin
Helmut Weichlein	Juristischer Referent

Geschäftsführer

Michael Heinzig	Wohnungsgesellschaft Freital mbH
Alexander Karrei	Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH
Matthias Leuschner	Wirtschaftsbetriebe Freital GmbH und REITALER STROM+GAS GMBH
Ulrich Rudolph	FREITALER STROM+GAS GMBH
Jörg Schneider	Technische Werke Freital GmbH

Abwesenheit:**Stadträtinnen/Stadträte**

Dirk Abraham	entschuldigt, dienstlich
Lothar Brandau	entschuldigt, dienstlich
Torsten Heger	unentschuldigt
Thomas Käsemodel	entschuldigt, krank
Rosa Spet	entschuldigt, krank

Ortsvorsteher

Thomas Käfer	Kleinnaundorf	entschuldigt, privat
Matthias Koch	Weißig	entschuldigt, Urlaub

Zuhörer: 15

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er berichtet, dass in kürzester Zeit drei Personen verstorben sind, die sich für die Stadt Freital engagiert haben. Gerd Hilker, welcher viele Jahre im Stadtrat tätig war, Wolfgang Burkhardt, Kreisarchivar und langjähriges Mitglied der Arbeitsgruppe Gedenken sowie Dietmar Polster, ehemaliger Ortsvorsteher von Kleinnaundorf. Allen drei Verstorbenen wird mit einer Gedenkminute gedacht.

Herr Rumberg ändert die Tagesordnung dahingehend, dass er die Punkte 7 (B 2016/024) und 8 (B 2016/025) herunternimmt und in die nächste Ausschusssrunde vertagt.

Herr Richter nimmt Bezug auf die gerade in Deutschland auftretenden Naturkatastrophen und stellt den Antrag, einen zusätzlichen Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen, der Gemeinde Braunsbach 4.000 Euro als Fluthilfe zukommen zu lassen.

Herr Rülke spricht sich für eine Fluthilfe aus und somit für die Sache, aber gegen den Antrag. Da es verschiedene Teile Deutschlands getroffen hat, wäre es besser, nichtöffentlich noch einmal darüber zu sprechen und nicht von vornherein der Gemeinde Braunsbach zu helfen, sondern vielleicht mehreren.

Herr Gliemann stimmt Herrn Rülke zu.

Da es zum Antrag von Herrn Richter zur Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	28
Davon stimmberechtigt:	28
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	21
Stimmenthaltungen:	4

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	28
Davon stimmberechtigt:	28
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	21
Stimmenthaltungen:	4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Weitere Änderungen, bis auf die Punkte 7 und 8 zu streichen, gibt es nicht. Damit ist die Tagesordnung in geänderter Form angenommen und die Nummerierung ändert sich entsprechend.

Herr Frost kommt. Somit sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	2. Juni 2016

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 7. April 2016
3. Bekanntgabe des in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses
4. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
5. Informationen und Anfragen
6. Präsentation der Familiencard für Freital und Umgebung
Gast: Frau Lahr, Agentur "ankola-design"
7. (Vorlagen-Nr.: I 2016/007)
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - I. Quartal 2016
8. (Vorlagen-Nr.: B 2016/037)
Abwägung der Stellungnahmen zum dritten Entwurf des Bebauungsplanes "Dorfplatz" in Freital-Pesterwitz
9. (Vorlagen-Nr.: B 2016/038)
Satzung des Bebauungsplanes "Dorfplatz" in Freital-Pesterwitz
10. (Vorlagen-Nr.: B 2016/039)
Vergabe von Bauleistungen: Umbau und Erweiterung GS/Hort + Kita Wurgwitz - Los 305
Metallbauarbeiten Außentüren + Innentüren

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 7. April 2016

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 3

Bekanntgabe des in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses

Herr Rumberg gibt folgenden nichtöffentlich gefassten Beschluss des Stadtrates vom 3. Mai 2016 bekannt.

Beschluss-Nr.: 062/2016

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital stimmt der Einstellung von Herrn Dipl.-Kfm. Jörg Böhme zum nächstmöglichen Zeitpunkt als Leiter der Stabsstelle Beteiligungssteuerung zu.

Abstimmungsergebnis: 22 Ja 0 Nein 7 Enthaltung

Tagesordnungspunkt 4

Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber

Herr Kretschmer-Schöppan informiert, dass gegenwärtig 438 Asylbewerber in Freital leben. Davon 164 in der zentralen Unterkunft Am Langen Rain und 274 dezentral (215 Männer; 23 Frauen, 36 Kinder). Mit Schreiben vom 17. Mai 2016 wurde die Stadt Freital vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge informiert, dass bis zur 23. Kalenderwoche, die zentrale Unterkunft Am Langen Rain freigelenkt wird und die Asylbewerber auf die Unterkünfte in Pirna und Klingenberg verteilt werden. Familien werden dabei bevorzugt dezentral untergebracht.

Tagesordnungspunkt 5

Informationen und Anfragen

Herr Rumberg informiert, dass folgende Anfragen schriftlich beantwortet wurden:

- von Herrn Gliemann zur
 - Freitaler Tafel,
 - Ampelschaltung ab 5.30 Uhr morgens,
 - Taktung der Buslinie A,
 - Fußgängerampel über die Dresdner Straße am Hainsberger Bahnhof,

- von Herrn Mayer zur Zone 30 im Bereich der Grund- und Oberschule Lessing und dem Aufstellen der mobilen Geschwindigkeitsmessanzeige und
- von Herrn Rülke zu Kontrollen hinsichtlich Parken an der Kurt-Heilbut-Straße.

Des Weiteren nimmt er Bezug auf die Niederschrift des Stadtrates vom 3. März 2016, wo unter TOP 12 von Herrn Richter Herr Rumberg zitiert wurde bezüglich einer Asylunterkunft in Weißig. Diese Ausführung hat Herr Rumberg während der Sitzung nicht vernommen und stellt dies hiermit richtig. Speziell eine Aussage zu Weißig ist von Herrn Rumberg nicht getroffen worden.

Frau Dr. Darmstadt kommt. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Funk bemerkt, dass es zur Vorlage B 2016/023 aus dem Finanz- und Verwaltungsausschuss noch eine Anfrage gibt, weshalb die Fläche nicht mehr für Zwecke der Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH benötigt wird. Die Fläche hat die Gemeinde Pesterwitz 1991 als Bauerwartungsland von der Treuhandanstalt gekauft und ist 1995 mit Umwandlungserklärung an die damalige Pesterwitzer Projektentwicklungsgesellschaft mbH übertragen worden. Nach dem Bau der Sporthalle ist die Fläche als Bauland in dem Sinne nicht mehr zu verwenden.

Herr Richter nimmt Bezug auf den Sozial- und Kulturausschuss am 17. Mai 2016, welcher lediglich drei Tagesordnungspunkte hatte. Im Nachgang der Sitzung gab es eine kurzfristige Einladung zu einem gesonderten Termin am 1. Juni 2016 zur Thematik Soziokulturelles Zentrum, den aufgrund von Terminen im Kreistag einige Stadträte nicht wahrnehmen konnten. Bezüglich asylfeindlicher Graffitis ist der Fraktion DIE LINKE. aufgefallen, dass Pro-Asyl Sticker und Bekundungen z. B. von Stromkästen entfernt werden, Anti-Asyl Graffitis hingegen nicht. Er bittet, die Wehrstraße zu kontrollieren und sämtliche Graffitis zu entfernen.

Herr Kretschmer-Schöppan antwortet zum Soziokulturellen Zentrum, dass Wert darauf gelegt wurde, den externen Berater Herrn Wiegel mit dabei zu haben. Dies war zum Sozial- und Kulturausschuss nicht möglich. Für die nächste Ausschusssrunde wird es eine Vorlage zum Soziokulturellen Zentrum geben. Bei der Entfernung von Graffitis wird keine Differenzierung zwischen Pro und Anti-Asyl-Äußerungen gemacht. Biotec ist für die Beseitigung verantwortlich und die Zusammenarbeit ist gut.

Herr Müller äußert, dass es nicht nur um die Asyl-Graffitis geht, sondern generell alle Schmierereien zu entfernen. Des Weiteren bittet er, in Somsdorf die Grünflächen zu mähen, da nächstes Wochenende das Altraktorentreffen stattfindet.

Herr Schneider informiert, dass die Ostsächsische Sparkasse Dresden Strukturänderungen vornimmt und in dem Zuge die Außenstelle in Pesterwitz betroffen ist, wo viel auf Automaten umgestellt und nur noch eine Person vor Ort als Ansprechpartner da sein wird. Für Ältere Personen ist dies ein Einschnitt und er bittet, ob von Seiten der Verwaltung mit der Sparkasse gesprochen werden kann.

Herr Rumberg wird Kontakt mit der Sparkasse aufnehmen.

Herr Frost erinnert, an seine Anfrage aus der letzten Sitzung zum schnellen Internet in Pesterwitz und der noch offenen Beantwortung.

Herr Rumberg wird Herrn Frost eine Antwort zukommen lassen.

Herr Mayer bedankt sich für das Aufstellen der mobilen Geschwindigkeitsmessaanlage im Zeitraum 19. Mai bis 26. Mai 2016 vor der Grund- und Oberschule Lessing. Um aussagekräftige Messwerte zu erhalten, ist das Aufstellen über einen längeren Zeitraum von vier Wochen notwendig. Er bittet, eine neue Messung durchzuführen. Des Weiteren wünscht er eine schriftliche Aussage zum aktuellen Fördergebietsstatus der Grundstücke der ehemaligen Lederfabrik Freital. Hinsichtlich der Vorlage B 2016/025 (SOP-Pesterwitz), die heute von der Tagesordnung genommen wurde, möchte er für die nächste Ausschusssrunde wissen, ob die in dem Konzept aufgeführten Maßnahmen zum Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses für das Jahr 2016 bekannt gewesen sind. Wenn ja, weshalb wurden die erheblichen Eigenaufwendungen nicht in die Haushaltsdiskussion einbezogen?

Herr Rumberg wird die Anfragen zum Fördergebietsstatus und zum SOP-Gebiet Pesterwitz schriftlich beantworten. Das längere Aufstellen des mobilen Geschwindigkeitsmessgerätes sichert er zu gegebener Zeit zu, wobei die Stadt Freital nur ein Gerät hat.

Herr Schneider bedankt sich, dass das mobile Geschwindigkeitsmessgerät vor der Schule in Pesterwitz aufgestellt wurde. Im Ergebnis dessen ist festzustellen, dass das subjektive Empfinden ein anderes ist, als die Messergebnisse belegen.

Herr Pfitzenreiter lädt im Namen der AG Radverkehr für den 23. Juni 2016, 17 Uhr zur Veranstaltung „Mit dem Stadtrad zum Stadtrat“ ein. Damit soll auf Schwierigkeiten, Engstellen und Gefahren für Radfahrer aufmerksam gemacht werden.

Frau Ebert weist darauf hin, dass am selben Tag 17.30 Uhr im Rathaus Potschappel eine Vernissage eröffnet wird.

Frau Schulze bemerkt, dass aufgrund der Baustelle Körnerstraße die Umleitung über die Johannisstraße verläuft, welche eine Einbahnstraße ist. Auf der rechten Seite der Johannisstraße steht dauerhaft ein Parkverbotsschild und zusätzlich nun ein Halteverbotsschild. Auf der linken Seite steht weder ein Halte- noch ein Parkverbotsschild und dennoch sind am 1. Juni 2016 linksseitig Strafzettel verteilt worden. Nach Auffassung von Frau Schulze ist dies nicht rechtens.

Herr Rumberg wird es prüfen lassen.

Tagesordnungspunkt 6

Präsentation der Familiencard für Freital und Umgebung

Herr Rumberg nimmt Bezug auf den am 3. Dezember 2015 gefassten Beschluss zur Einführung eines Familienpasses. Mit der Familiencard und den damit familienorientierten Angeboten soll ein Zeichen für die Familienfreundlichkeit der Stadt Freital gesetzt werden. Mit der Erstellung des Konzeptes wurde die Agentur „ankola-design“ beauftragt, von der er Frau Lahr begrüßt und sie um ihre Ausführungen bittet.

Frau Lahr geht anhand einer Präsentation auf den Inhalt der Familiencard ein, die es ab 1. Juli 2016 geben wird.

Herr Mayer bedankt sich für die Präsentation. Bezüglich der Familiencard, die nur für ein Jahr gelten soll. Er bittet zu prüfen, ob es nicht kostengünstiger ist, einen Zweijahresrhythmus zu nehmen.

Herr Kretschmer-Schöppan greift den Hinweis auf. Das erste Jahr soll jedoch als Lehrjahr gesehen werden, wie sich die Familiencard entwickelt. Im ersten Jahr wird die Karte allen noch per Post zugestellt, was dann geändert wird und sie persönlich abgeholt werden kann. Es gibt auch Kontakt mit Nachbarkommunen, um noch mehr Angebote anbieten zu können.

Frau Ebert begrüßt die Angebote. Kritisch sieht sie das Design der Familiencard. Seit Jahren wird versucht ein wiedererkennbares Design für Freital zu verwenden, wovon bei der Familiencard abgewichen wird. Es sollte versucht werden, Freital mehr herauszuheben und vorhandene Designs zu verwenden.

Frau Dr. Darmstadt findet das Design, wo durch Waben die einzelnen Stadteile von Freital dargestellt werden, gut.

Herr Nagel begrüßt ebenfalls die Familiencard mit ihren Angeboten. Dennoch sollte das Logo von Freital mit eingebunden werden, um einen gewissen Wiedererkennungswert zu haben.

Herr Rumberg versichert, dass das Stadtwappen auf der Familiencard drauf sein wird. Er fügt hinzu, dass es am morgigen Tag 9.30 Uhr eine Pressekonferenz geben wird, wo die Einführung der Familiencard symbolisch umgesetzt, in dem einer Familie mit drei Kindern die erste übergeben wird.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Herr Rumberg bedankt sich bei Frau Lahr und verabschiedet sie.

Tagesordnungspunkt 7	I 2016/007
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - I. Quartal 2016	
Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)	am 19. Mai 2016
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)	am 24. Mai 2016
Es besteht kein Diskussionsbedarf.	

Tagesordnungspunkt 8	B 2016/037
Abwägung der Stellungnahmen zum dritten Entwurf des Bebauungsplanes "Dorfplatz" in Freital-Pesterwitz	
Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)	am 19. Mai 2016
Vorberatung im Ortschaftsrat Pesterwitz	am 30. Mai 2016
Frau Güttel erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.	
Herr Frost stellt sich die Frage, weshalb Meinungen von Bürgern ignoriert werden, vor allem hinsichtlich der Bauhöhe. Er wird im TOP 9 näher darauf eingehen.	
Herr Richter sieht ähnliche Bedenken, dass Widersprüche von Bürgern ignoriert werden. Man sollte mit den Bürgern kommunizieren und zum Beispiel erklären, wie es zu den Bauhöhen kommt. Die Fraktion DIE LINKE. wird sich der Vorlage enthalten.	

Herr Mayer ist ebenfalls entsetzt, wie mit Einwendungen der Bürger umgegangen wird. Von den Bürgern wird darauf hingewiesen, dass sich das Gelände um ca. 2 m in Richtung Dresden absenkt und dennoch wird die Maximalhöhe, des schon bestehenden EDEKA-Gebäudes angesetzt, plus eine volle Etage noch drauf. Optisch fällt das neue Gebäude dann größer aus, als das EDEKA-Gebäude, welches vom Gelände her schon höher steht. Selbst die Bedenken des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zum Gebäude werden weggewischt. Herr Mayer stellt den Antrag, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass die Vollgeschossigkeit auf drei reduziert wird mit entsprechender Korrektur der maximal zulässigen Bauhöhe.

Herr Schneider informiert aus der Sitzung des Ortschaftsrates Pesterwitz, wo es unter anderem auch um die Bauhöhe ging, was entsprechend von Frau Güttel erläutert wurde. Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage mehrheitlich zu und Herr Schneider bittet, dem Ortschaftsrat zu folgen.

Herr Rülke äußert, dass die CDU-Fraktion unterschiedlicher Meinung ist und demzufolge unterschiedlich abstimmen wird.

Herr Dr. Wasner sieht die Entwicklung des zentralen Dorfkerns bei dem ständig wachsenden Stadtteil sinnvoll. Eine Einschränkung der Geschossigkeit lehnt er ab. Die Proteste direkter Anwohner sind zwar verständlich, entsprechen aber nicht der Mehrheit der Bevölkerung von Pesterwitz.

Herr Wolframm bemerkt, dass die Fraktion SPD/Die Grünen der Empfehlung des Ortschaftsrates folgt.

Herr Mayer begründet seinen Antrag dahingehend, dass das Gelände hinter dem Grundstück „Alte Gärtnerei“ in Richtung Dresden steil abschüssig ist. Das neu entstehende Gebäude auf dem Gelände wirkt dann wie ein Turm, der weit sichtbar ist. Der Stadtrat hat auch eine gewisse Verantwortung, den dörflichen Charakter von Pesterwitz zu erhalten.

Frau Güttel legt dar, dass es drei Auslegungen gegeben hat und zu jeder bestand der Auftrag, die Ergebnisse der vorherigen Abwägung einzuarbeiten. Die Fassung, die jetzt ausgelegt hat, ist die, die im vorigen Jahr vom Stadtrat beschlossen wurde, auch mit den Einwendungen des Vorhabenträgers, der gesagt hat, mit einer Zweigeschossigkeit plus Dach kann er nicht leben, da er im Erdgeschoss infrastrukturelle Einrichtungen haben möchte. Dies steht so auch in den vorhergehenden Unterlagen drin, die den Stadträten vorliegen. Sollte es nunmehr noch abwägungsrelevante Dinge, wie zum Beispiel die Geschossigkeit geben, muss eine neue Auslegung und Abwägung erfolgen.

Herr Mayer entnimmt aus den Äußerungen von Frau Güttel, dass der Investor mit zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss nicht leben kann. Sein Antrag hingegen, enthält drei Vollgeschosse plus Dachgeschoss, was mehr ist als das, was vom Investor abgelehnt wurde. Er geht davon aus, dass heute über die Einwendungen entschieden wird und wenn es Änderungen gibt, wird über diese abgestimmt und bei Annahme in den Bebauungsplan eingearbeitet.

Frau Güttel ergänzt, dass es eine Stellungnahme des Vorhabenträgers und ein städtebauliches Konzept gibt. All dies ist im Satzungstext und der Begründung niedergeschrieben. Auf die letzte Auslegung hat es nochmals neun Stellungnahmen gegeben und es obliegt nun dem Stadtrat zu entscheiden, dem Gesamtplanungskonzept zu folgen oder ob eine neue Auslegung erfolgt. Den Beschlussvorschlag einfach zu ergänzen, indem drei Geschosse festgelegt werden, geht nicht.

Herr Schneider erinnert, dass perspektivisch infrastrukturell etwas gemacht werden muss, vor allem wenn das Baugebiet „Dölzschener Straße-Ost“ so kommt, wie es angedacht ist.

Herr Wolframm weiß, dass es auch Befürworter der Maßnahme gibt, die sich für das altersgerechte Wohnen interessieren. Da kann ein Geschoss mehr, sogar hilfreich sein. Hinzukommt, dass sich der Ortschaftsrat mehrheitlich für die Vorlage ausgesprochen hat.

Herr Frost stimmt der Vorlage nicht zu, wenn die Bauhöhe nicht verändert wird, da die Forderung des Investors über das Bürgervortum gestellt wird.

Herr Müller stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte und Abstimmung.

Herr Mayer spricht sich gegen den Geschäftsordnungsantrag aus. Die Thematik ist zu wichtig und muss ausführlich diskutiert werden.

Herr Pfitzenreiter, Herr Gliemann und Herr Meyer sprechen sich für den Geschäftsordnungsantrag aus.

Da es zum Geschäftsordnungsantrag keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung. Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

Herr Weichlein stellt klar, sollte der Änderungsantrag von Herrn Mayer angenommen werden, der Tagesordnungspunkt damit heute beendet ist.

Herr Mayer sieht dies anders. Es wird über die Stellungnahmen der Bürger abgewogen, die das Gebäude als Fremdkörper sehen. Wenn dem Änderungsantrag von ihm gefolgt wird, dann wird auch der Abwägung in geänderter Form gefolgt.

Frau Dr. Darmstadt stellt fest, dass der Änderungsantrag von Herrn Mayer hinfällig ist. In der Vorlage steht, dass Drei- bis Viergeschossigkeit vorgeschrieben ist, wobei das vierte Geschoss zwingend als Dachgeschoss auszubauen ist. Das ist das Gleiche, wie die von Herrn Mayer geforderte Dreigeschossigkeit plus Dachgeschoss.

Frau Güttel bestätigt, dass ein viertes Geschoss zwingend als Dachgeschoss ausgebaut werden muss. Wenn der Beschlussvorschlag mit der Änderung von Herrn Mayer beschlossen wird, kann die Satzung im TOP 9 nicht beschlossen werden, weil das Verfahren von vorn beginnen muss.

Da es zum Änderungsantrag von Herrn Mayer keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	23
Stimmenthaltungen:	4

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung zur Vorlage.

Beschluss-Nr.: 066/2016

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, den in der Anlage zur Vorlage B 2016/037 enthaltenen Beschlussvorschlägen und Hinweisen zur Abwägung der Bedenken, Hinweise und Anregungen der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und Bürger zum dritten Entwurf des Bebauungsplanes „Dorfplatz“ in Freital-Pesterwitz zuzustimmen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die beschlossenen redaktionellen Änderungen in den Bebauungsplan einzuarbeiten.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltungen:	4

Tagesordnungspunkt 9

B 2016/038

Satzung des Bebauungsplanes "Dorfplatz" in Freital-Pesterwitz

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)

am 19. Mai 2016

Vorberatung im Ortschaftsrat Pesterwitz

am 30. Mai 2016

Frau Güttel erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Frost stellt den Antrag, den Beschlussvorschlag um folgenden Punkt 2 zu ergänzen, so dass der jetzige Punkt 2 Punkt 3 wird:

2. *Der einseitig vorhandene Gehweg am Dorfplatz Pesterwitz muss gemäß der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) auf eine Regelbreite von 2,50 m verbreitert werden. Die maximale Höhe und Geschossigkeit darf nur in einem Teil des gegliederten Baukörpers ausgeschöpft werden.*

Des Weiteren stellt er den Antrag, die Vorlage in die Ausschüsse zurückzuweisen. Grund ist, dass in den finanziellen Auswirkungen „Keine“ steht, was so nicht der Tatsache entspricht, da das Aufstellen des B-Planes Kosten verursacht hat. Ebenfalls ist nicht festgeschrieben, wer für die Kosten, die für den Ausbau der Straße und Gehwege anfallen, aufkommt. Der im Jahr 1996 in der damaligen Gemeinde beschlossene Flächennutzungsplan ist einfach im Jahr 2006 in den Flächennutzungsplan der Stadt Freital übernommen wurden, ohne ihn den Stadträten und Ortschaftsräten vorzulegen. Des Weiteren ist zwar eine Bauhöhe angegeben, wie jedoch die Dachausbildung erfolgt, ist nicht festgeschrieben.

Herr Rülke fragt zu der Bauhöhe, ob es sich um eine absolut festgelegte Höhe handelt, die sich auf NormalNull bezieht.

Herr Schneider stellt klar, dass sich die Höhenlinie nicht auf den Nullpunkt bezieht sondern auf das Höhen Bezugssystem HN 76.

Herr Richter verlässt den Saal. Somit sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Schiller führt zu der Thematik Fußwege aus, dass diese im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens zu klären sind. Die Dinge sind, wie auch die Stellplätze, vom Investor auszuführen. An der Straße selbst, verändert sich nichts.

Da es zum Antrag von Herrn Frost, die Vorlage in die Ausschüsse zurückzuweisen keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	29
Davon stimmberechtigt:	29
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	23
Stimmenthaltungen:	3

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Herr Rumberg bringt den Änderungsantrag von Herrn Frost zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	29
Davon stimmberechtigt:	29
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	19
Stimmenthaltungen:	7

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung der Vorlage.

Beschluss-Nr.: 067/2016

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt den Bebauungsplan „Dorfplatz“ in Freital-Pesterwitz betreffend die Flurstücke 97/1, 97/2, 98/2, 99/5, 104/4, 211/8, sowie Teilflächen der Flurstücke 98/7 (vorher T. v. 98/1), 127/7 und 211/10 jeweils der Gemarkung Oberpesterwitz in der Fassung vom 2. Juni 2016 als Satzung gemäß § 10 Baugesetzbuch.**
- 2. Die Begründung vom 2. Juni 2016 wird gebilligt.**

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	29
Davon stimmberechtigt:	29
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	3

Herr Richter kommt wieder in den Saal. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Frau Güttel nimmt Bezug auf die Aussage von Herrn Frost bezüglich des Flächennutzungsplanes. Der Flächennutzungsplan der ehemaligen Gemeinde Pesterwitz ist in einem förmlichen Verfahren mit der Gemeindegebietsreform auf die Stadt Freital übergegangen. Es gibt aus dem Jahr 2006 einen wirksamen Flächennutzungsplan, der eine Geltungsdauer von 15 Jahren hat und von der Landesdirektion genehmigt ist.

Vergabe von Bauleistungen: Umbau und Erweiterung GS/Hort + Kita Wurgwitz - Los 305 Metallbauarbeiten Außentüren + Innentüren

Herr Schiller erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Nagel möchte wissen, ob etwas zum Charakter der Firma Metallbau Dietze GbR und zu Referenzen gesagt werden kann.

Herr Schiller antwortet, dass es sich um eine Firma handelt, die nachweislich die Leistungen erbringen kann und die auch die Leistungskapazitäten hat. Referenzen gibt es in der Stadt Freital noch keine.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, folgt die Abstimmung.

Beschlussv-Nr.: 068/2016

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt vorbehaltlich gemäß § 101a Informations- und Wartepflicht des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkung (GWB) die Vergabe der Bauleistung Umbau und Erweiterung GS/Hort + Kita Wurgwitz – Los 305 Metallbauarbeiten Außentüren + Innentüren zu einer verbindlichen Angebotssumme in Höhe von 272.360,06 Euro an die Firma Metallbau Dietze GbR, Glösaer Straße 1, 09131 Chemnitz.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.